

Wenn ein Dackel ein altes Familien-Handwerk wachküss

«Schuld» an allem ist er: ein Zwergdackel namens Henry. Wäre seine Besitzerin vor drei Jahren nicht auf den Hund gekommen, hätte sie sich wohl nicht ihrer handwerklichen Wurzeln erinnert. Dackel Henry inspirierte seine Besitzerin, ein altes Familienhandwerk wiederzubeleben. Entstanden sind schlichte und schöne, aus Leder geflochtene Hundehalsbänder. Zu finden sind sie im Online-Shop von www.andresware.ch

«Ich habe lange nach einem schlichten, gut gemachten Lederhalsband für meinen Hund gesucht. So richtig fündig wurde ich aber nie», erzählt die Walliserin Benita Andres. «Und eigentlich tönt es verrückt. Aber plötzlich habe ich mich erinnert, wie ich schon als Kind oft bei meinem Vater in der Werkstatt stand, in der Nase den

Duft von frisch verarbeitetem Leder, in meinen Augen die Faszination für das, was auf seiner Werkbank entstand. Damals beschloss ich: Wenn ich gross bin, dann mache ich das auch.»

Benita Andres musste vierzig werden, um sich an ihren Berufswunsch zu erinnern. «Der Auslöser für das Unterfangen war ganz klar

Dackelmann Henry. Ohne ihn hätte ich wahrscheinlich nie damit begonnen, massgefertigte Hundehalsbänder und andere Produkte aus Leder herzustellen.»

Traditionsreiche Wurzeln

Handgefertigte Lederwaren haben in der Walliser Familie Andres eine lange Tradition. Seit drei Generationen stellen die Andresjini aus dem Bergdorf Ergisch auf 1100 Metern über Meer Lederriemen für Tiere her. Zu Beginn waren es der Urgrossvater und der Grossvater, die für die eigenen Maultiere robustes Zaumzeug und Lederriemen fertigten. Später führte auch Vater Leo diese Familientradition weiter. Manch stolze Ehringerkuh und auch manche Königin unter den Königinnen trugen kunstvoll genähte, geschnitzte und bemalte Zierriemen des Leo Andres. Aber auch einfache Glockenriemen für den Alltag stellte der vielbegabte Handwerker her. Die Lederwaren der Andresjini waren im Wallis ein Begriff.

Dass ein Zwergdackel ein fast verloren gegangenes Familienhandwerk wieder wachgeküss, klingt drollig. «Ich habe lange getüftelt und ausprobiert. Henry sowie einige seiner kleineren aber auch grossen Freunde mussten immer wieder meine neusten Kreationen testen», lacht die Hundehalsbandmacherin. «Über Monate entwickelte ich verschiedene Modelle mit verschiedenen Verschlüssen. Einiges habe ich verworfen, bis ich zufrieden war mit den Produkten, die ich heute

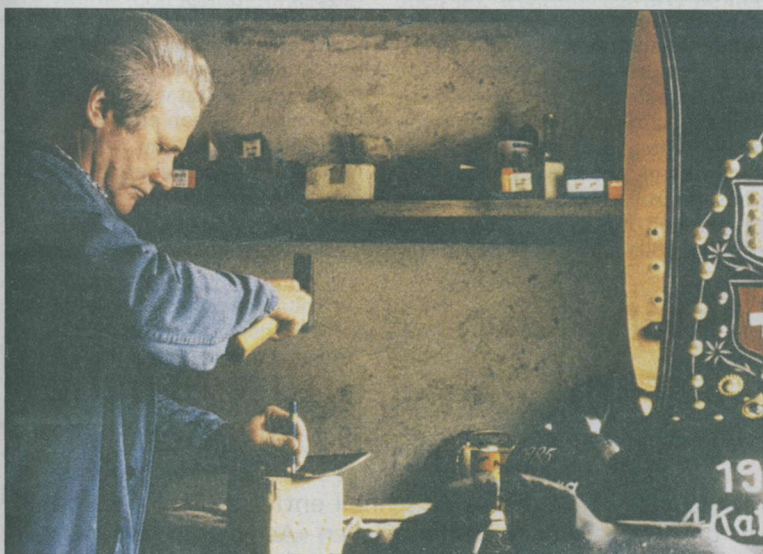
unter dem Label Andres in meinem Onlineshop anbiete.»

Verfügbar sind die unverwechselbaren Hundehalsbänder von Andres für kleinere bis mittlere Hunderrassen. Ob Jack Russell, Dackel oder Terrier, Spaniel, Pinscher oder Französische Bulldogge, Zwergschnauzer, Appenzeller oder Mischlingshund, Golden Retriever, Dalmatiner oder Weimaraner: Für jeden Vierbeiner wird das Rindslederhalsband individuell und auf Mass gefertigt.

Zu haben sind die Hundehalsbänder in den Farben nature, dunkelbraun oder schwarz. Perfekt dazu passt der schnörkellose Verschluss aus Messing. Erhältlich ist dieser auch mit einer edlen Silber- oder Palladium-Legierung.

Stolze Hunde tragen Andres

Der Slogan «Stolze Hunde tragen Andres» entstand beim Fotoshooting mit den Hunden Henry und Mathilda, eine vife, witzige Französische Bulldogge. «Mathilda und Henry spielten vergnüglich im Foto-Atelier. Henry trug ein naturefarbenes Halsband mit Silberverschluss, Mathilda ein schwarzes mit Messing. Kaum zückte die Fotografin ihre Kamera und rief «Sitz», posierten die zwei, als hätten sie in ihrem Leben nie etwas anderes gemacht. Stolz und unbescheiden, wirkten sie. Die Fotografin und ich mussten immer wieder herzhaft lachen», verrät die Hundeliebhaberin. «Ja, und so haben wir an diesem vergnüglichen Nachmittag den Slogan «Stolze Hunde tragen And-



Familientradition: Schon Vater Leo Andres fertigte Zierriemen für stolze Ehringerkühe.



Jedes Hundehalsband wird von Benita Andres auf Mass im Atelier gefertigt.

Bilder: Kurt Meier

Ein Buch für Sie?

tw. «Schüssler-Salze für Hunde» heisst ein neuer Ratgeber von Marlies Hand und Liesel Baumgart aus dem Verlag Oertel und Spörer. Darin finden Sie als Hundehalter eine besonders durchdachte Starthilfe, um den häufigsten Alltagsbeschwerden Ihres Hundes entgegenzuwirken und diese zu lindern. Durch den leicht verständlich aufbereiteten Einstieg in den Themenbereich können Sie sehr rasch und einfach erste Erfahrungen mit den wichtigsten Schüssler-Heilsalzen sammeln und diese mit positiven Ergebnissen für Ihren Vierbeiner anwenden.

Möchten Sie dieses Buch gratis für sich? Wer am 28. Mai um 11.30 Uhr zuerst die Nummer 062 745 94 72 wählt, bekommt es von der Redaktion unentgeltlich zugestellt.

res» kreierte.» In einem kleinen Atelier in Uster ZH sowie in Ergisch VS werden die Ledersachen Stück um Stück von Hand gefertigt. Andres überzeugt durch funktionales und eigenständiges Design. Es steht für auserlesene Materialien, Qualität und schnörkellose Kombinationen. Das hochwertige Naturprodukt wird durch das Tragen von Tag zu Tag geschmeidiger und weicher. Im Lauf der Zeit nimmt es eine feine Patina an. «So, wie die Freundschaft zwischen dem Menschen und seinem besten Freund, einzigartig und kostbar», erklärt Benita Andres.

Wenn man mit der Walliserin spricht, merkt man sofort: Es ist gut, dass Hund Henry ihr den Impuls gab, das traditionelle Familienhandwerk wiederzubeleben. Denn Qualität entsteht dort, wo man sich Zeit nimmt; Zeit für das Glück der kleinen Dinge. Die Hundehalsbandmacherin aus dem Wallis tut dies. Wer sich und seinem Vierbeiner etwas Einfaches aber doch Besonderes bieten möchte, wird beim Trendlabel Andres sicher fündig.

Martina Augustin

www.andresware.ch



Die Airedale-Terrier-Hündin Ghana präsentiert stolz ihr Andres-Halsband.



Ein erfolgreiches Duo: Zwerggrauhaardackel Henry und die Hundehalsbandmacherin Benita Andres.

Sarastros Hundebriefkasten

Störendes Hundegebell

H. S. aus G. schreibt: Wir wohnen seit bald 35 Jahren in einem Einfamilienhaus in Greppen. Mit unseren Nachbarn pflegen wir gute Beziehungen – wir leben grundsätzlich in einem friedlichen Quartier. Es gibt allerdings einen Störfaktor, der für die nächste Anwohnerschaft seit Jahren ein Ärgernis ist und inzwischen ein unerträgliches Ausmass angenommen hat. Man könnte die Dinge unter dem Stichwort «Hundegebell während 24 Stunden pro Tag – per Tonne und per Kilo» zusammenfassen. Worum geht es?

In direkter Nachbarschaft von 6 Einfamilienhäusern (zwei davon sind hauptsächlich zur Sommerszeit belegt, 6 davon sind während des ganzen Jahres bewohnt), logiert eine bald einmal 60-jährige Dame mit ihren 5 Hunden. Weil wir Laien sind, kennen wir die Hunderasse nicht genau, aber rein äusserlich ähneln diese Hunde der sogenannten Blenheim-Rasse. Die Besitzerin dieser Hunde lässt die fünf Tiere gleichzeitig und in unregelmässigen Abständen aus dem Haus. Das «Hunde-Grundstück» grenzt direkt an die Quartierstrasse. Sobald sich auf dieser Strasse etwas bewegt – vom Briefträger bis zur Spitzschwester (ganz zuschweigen

von Velo fahrenden Kindern) geht ein gewaltiges, fast nicht mehr endendes Gebell los. Klar, dass zum Beispiel eine etwas ältere, friedliche Hündin, dann auch – wohl aus lauter Ärger – zu bellen beginnt. Die Tageszeit der Bellerei wirkt ebenso wenig einschränkend wie die Wochentage und die Nächte.

Wir haben während Monaten Statistiken geführt. Tatsächlich passiert die unerträgliche Bellerei täglich x-mal. Der Lärm beginnt oft schon in aller Herrgottsfrühe, findet tagsüber bis spät in den Abend hinein statt und setzt sich in der Nacht – oft und immer wieder weit über Mitternacht hinaus (!) fort. Das gilt auch für die Wochenenden, die Samstage und Sonntage. In der Nacht schimpft die Dame regelmässig entweder mit ihrem Sohn oder ihrem Ehemann. Die Schimpferei artet in aller Regel in eine Schreierei aus und die Hunde versuchen, den «Krach» mit ihrem Gebell zu übertönen! Ob Alkohol im Spiel ist, wissen wir nicht. Entsprechende Reklamationen fruchten bisher rein gar nichts. Die Gemeindebehörde sagt uns, man müsse halt eine Klage wegen Lärmbelästigung einreichen – aber die Aussicht auf Erfolg sei gering und eine wirklich taugliche Gesetzge-

bung gebe es nicht, um die Bellerei abstellen zu können.

Wir haben den Eindruck, dass diese unerträgliche Bellerei nicht normal ist und sind der Auffassung, dass eine solche Hundehaltung in die Nähe der Tierquälerei gehört.

Antwort: Gerne nehme ich Stellung zu Ihrer Anfrage, weiss ich doch aus eigener Erfahrung, wie solche Vergehen im Kanton Luzern geahndet werden. Ich habe selber Hunde, aber eine sehr intolerante Nachbarschaft. So habe ich Folgendes erlebt: Eines nachts konnten meine Hunde infolge der aus Versehen nicht ganz geschlossenen Zwingertüre in den Garten entweichen. Dies entging meinem Nachbar nicht, auf dessen Erscheinen am Fenster meine Hunde mit einem kurzen Bellen reagierten, das wir selber nicht einmal hörten! Kurze Zeit danach – es war kurz vor Mitternacht – drangen drei Polizisten in unseren Garten ein, leuchteten mit Taschenlampen das Haus ab und läuteten an der Haustür. Man machte mich darauf aufmerksam, dass ich mich eines Offizialdeliktes schuldig gemacht habe, indem meine Hunde nach 22 Uhr bellten, was dann eine Strafanzeige beim Amtsstatthalter und eine Busse zu Folge hatte.

Dieser selbst erlebte Fall soll Ihnen zeigen, was hierzulande alles verboten und strafbar ist. Da sich sogar das Bundesgericht mit solchen Fällen befassen musste, scheint es

mir unverständlich, dass man Ihnen auf der Gemeinde sagte, es gäbe keine «taugliche» Gesetzgebung. Ich kenne sogar Fälle, wo man einer Besitzerin das Halten von mehr als drei Hunden verboten hat.

Wenn die Situation, die Sie beschreiben, den Tatsachen entspricht, so habe sogar ich als Hundehalter volles Verständnis, wenn Sie gegen eine solche Nachbarschaft Anzeige erstatten, denn das wäre nach meinem Ermessen tatsächlich unzumutbar. Ob die für Greppen zuständigen Instanzen dies auch so beurteilen würden, kann ich natürlich nicht sagen. Wenn das Gespräch mit der betreffenden Hundehalterin wirklich nichts bringt, wird Ihnen wohl nichts anderes übrig bleiben, als eine Verzeigung bei der Polizei.

Ich hoffe, Ihnen mit meinem Rat gedient zu haben, und würde mich sehr für den weiteren Verlauf des Falles interessieren.

Mit guten Wünschen für baldige Ruhe im Quartier und freundlichen Grüssen

Sarastro

Haben Sie Fragen zum Thema Hund? Dann schreiben Sie uns an folgende Adresse: Redaktion Tierwelt, «Sarastro», Postfach, 4800 Zofingen, oder E-Mail an redaktion@tierwelt.ch